

miteinander unterwegs *Dezember 2017 Januar 2018*



Nachrichten
aus der Pfarrei St. Katharina von Alexandrien
St. Michael, Pinneberg • Herz Jesu, Halstenbek

Mehr Infos





Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Weihnatskollekte 2017
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de
#faireArbeit

Liebe Leserinnen und Leser!

Was genau feiern wir eigentlich an Weihnachten 2017? Die Geburt Jesu, ist doch klar, oder? Ich denke, das ist nicht allgemein klar! In unserer Zeit darf und muss sich jeder selbst fragen, welche Deutung und Bedeutung er Weihnachten gibt, was und wie er feiert.

Unser Weihnachtsfest heute ist ein bunter Strauß: Fest der Liebe, des Friedens, der Familie, des Schenkens, ein Lichterfest in der Dunkelheit, Gott wird in Jesus Mensch, schöne freie Zeit...

Wie gefeiert wurde und was damit zum Ausdruck kam, hat sich im Laufe der Geschichte immer wieder verändert. In der frühen Christenheit dachte noch niemand daran, die Geburt Jesu zu feiern. Einzigartig wie die Sonne war das Osterfest, die Feier des besiegten Todes und des auferstandenen Herrn. Erst um das Jahr 300 entwickelte sich die Feier der Geburt Jesu. Als kirchlicher Feiertag ist der 25. Dezember seit 336 in Rom belegt. Wie es zu diesem Datum kam, ist nicht endgültig geklärt. Diskutiert wird eine Beeinflussung durch den römischen Sonnenkult: Kaiser Aurelian hatte den 25. Dezember 274 als reichsweiten Festtag für Sol Invictus festgelegt; zwischen diesem Sonnengott und »Christus, der wahren Sonne« (Christus verus Sol) zogen frühe Christen Parallelen.

Seither symbolisiert Weihnachten als Fest der Geburt Jesus, DIE Wintersonnenwende der Weltgeschichte, die in allen Auf- und Niedergängen (auch den eigenen) die Gewiss-

Inhalt

Kollekten	S. 8	Singendes Beten im Advent:	S. 20
Gottesdienste im Pastoralen Raum	S. 9	Adventsfeier in St. Michael	S. 20
Dank von Pfarrer Guttman	S. 10	Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend	S. 21
Neujahrskonzert in Herz Jesu	S. 10	Neue Probenzeiten beim Kirchenchor	S. 21
»Auf dem Weg zum Frieden«	S. 11	Aufführung der »Spatzenmesse« geplant	S. 21
Rhythmen und Lieder aus Afrika	S. 12	Kommt doch mal zur Kinderkirche!	S. 22
Chili à la Baden Powell	S. 13	Jahresschlusstreffen der UHUs	S. 22
Orgel in St. Michael:		Sternsinger: Gegen Kinderarbeit	S. 23
»Klingt wie eine Große...«	S. 15	Termine zur Sternsingeraktion	S. 23
»Katholische Kirche ohne Reformation nicht denkbar«	S. 17	Elfchen und Collagen	S. 24
Informationsveranstaltung zur Zukunft von St. Michael	S. 18	Advent der Jungsenioren	S. 25
Ehrenamtliche Dienste unserer Gemeinde	S. 19	Rorate-Messe und Frühstück	S. 26
Feier der Firmung in St. Michael	S. 20	Bericht aus der Ökumene	S. 26
		Allerheiligen-Schülervormittag	S. 26
		Veranstaltungskalender	S. 28
		Wir gratulieren	S. 30
		Aus den Kirchenbüchern	S. 31

heit geben sollte, dass die Dunkelheiten des Lebens keine endgültige Macht besitzen.

Anfänglich war die Adventszeit eine strenge Fasten- und Bußzeit; den Brauch des Schenkens verlegte erst Martin Luther auf das Christfest; Krippendarstellungen führte Franz von Assisi ein; geschmückte Tannenbäume gibt es seit dem 17. Jahrhundert, den Adventskranz erst seit 1836. Und heute ist geselliger Trubel in hell erleuchteten Städten Brauch.

Was besser oder schlechter ist, das möchte ich nicht beurteilen. Ich darf entscheiden, wie ich Weihnachten lebe.

Dabei hilft mir gerade der Erneuerungsprozess, den unser Erzbischof aus unterschiedlichen Gründen angestoßen hat. »Herr, erneuere deine Kirche und fange bei mir an«. In mir soll Christus geboren werden.

Wessen ich gewiss sein darf und welche Haltung sich daraus ergibt, die mich und vielleicht auch Sie als Christinnen und Christen im Norden weihnachtlich sein lässt, über das Fest hinaus, finde ich in dem im Erneuerungsprozess erarbeiteten Orientierungsrahmen. Es lohnt zu lesen und darüber zu sprechen! (Download unter www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/Unterseiten/Erneuerungsprozess/pdf/Reader.pdf?m=1504284430; S.15-16)

Leidenschaftlich sucht er (Gott) die Beziehung zum Menschen und zur ganzen Schöpfung. Wir glauben: Gott hat Interesse und Freude an den Menschen, so unterschiedlich sie auch sind.

... Jesus Christus selbst. Er ist der Missionar Gottes, das heißt: Er ist vom Vater gesandt und verkörpert die Sendung Gottes, zu lieben, zu heilen, zu vergeben, zu trösten, zu ermutigen und zu befreien.

Unsere Mission bringt Menschen mit der Liebe Gottes in Kontakt. Sie dient den Menschen. Wir leben unsere Mission unabhängig von der Erwartung, dass Menschen sich der Kirche zuwenden. Unsere Mission als Christinnen und Christen ist es, einladend und gastfreundlich zu sein. Als Kirche mit offenen Türen sind wir missionarisch.

In diesem Sinne wünschen wir allen gesegnete und frohe Weihnachten

Maria Kettmann

Wir laden ein zur Feier der Gottesdienste

M = St. Michael, Pinneberg **H** = Herz Jesu, Halstenbek

34. Sonntag im Jahreskreis – Christkönigssonntag

Samstag 25. 11. 15.00 Uhr Gräbersegnung Friedhof Lutherkirche, Beginn in der Lutherkirche

		18.00 Uhr M	Hl. Messe
Sonntag	26. 11.	9.15 Uhr H	Hochamt
		11.15 Uhr M	Hochamt – Einführung der neuen Messdiener
		15.30 Uhr	Ökumenisches Totengedenken und Gräbersegnung, Friedhof Halstenbek
Dienstag	28. 11.	9.00 Uhr M	Hl. Messe
		19.00 Uhr H	Offene Gebetszeit
Donnerstag	30. 11.	19.00 Uhr H	Hl. Messe
Freitag	1. 12.	9.00 Uhr M	Wortgottesdienst

1. Adventssonntag

Samstag	2. 12.	18.00 Uhr M	Hl. Messe - Firmung
Sonntag	3. 12.	8.30 Uhr M	Beichtgelegenheit in polnischer Sprache
		9.00 Uhr M	Hl. Messe in polnischer Sprache
		9.15 Uhr H	Hl. Messe – Familienmesse – Einführung der neuen Messdiener
		11.15 Uhr M	Hl. Messe – gleichzeitig Kinderkirche im Gemeindehaus
Dienstag	5. 12.	9.00 Uhr M	Hl. Messe
		19.00 Uhr H	Ökumenisches Friedensgebet
Donnerstag	7. 12.	15.00 Uhr H	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
Freitag	8. 12.	9.00 Uhr M	Wortgottesdienst

2. Adventssonntag

Samstag	9. 12.	18.00 Uhr M	Hl. Messe, anschließend Gemeindeinformationsveranstaltung (s. S. 19)
Sonntag	10. 12.	9.15 Uhr H	Hl. Messe mit Taufe
		11.15 Uhr M	Hl. Messe, anschließend Gemeindeinformationsveranstaltung (s. S. 19)
		17.30 Uhr M	Beichtgelegenheit in polnischer Sprache
		18.00 Uhr M	Hl. Messe mit Exerzitien in polnischer Sprache
Montag	11. 12.	17.30 Uhr M	Beichtgelegenheit in polnischer Sprache
		18.00 Uhr M	Hl. Messe mit Exerzitien in polnischer Sprache
Dienstag	12. 12.	6.30 Uhr H	Roratemesse, anschließend gemeinsames Frühstück
		9.00 Uhr M	Hl. Messe, anschließend Gemeindefrühstück
Mittwoch	13. 12.	15.00 Uhr M	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
		19.30 Uhr M	Singendes Beten (s. S. 20)
Donnerstag	14. 12.	19.00 Uhr H	Hl. Messe
Freitag	15. 12.	9.00 Uhr M	Wortgottesdienst

3. Adventssonntag

Samstag	16. 12.	18.00 Uhr	M	Hl. Messe, es singt der Kirchenchor
Sonntag	17. 12.	8.30 Uhr	M	Beichtgelegenheit in polnischer Sprache
		9.00 Uhr	M	Hl. Messe mit Exerzitien in polnischer Sprache
		9.15 Uhr	H	Hl. Messe, gleichzeitig Kinderkirche im Kaminraum
		11.15 Uhr	M	Hl. Messe, anschl. Verkauf von fair gehandelten Waren
Dienstag	19. 12.	9.00 Uhr	M	Hl. Messe
		19.00 Uhr	H	Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit
Mittwoch	20. 12.	9.00 Uhr	M	Kita Vorweihnachtsgottesdienst
Donnerstag	21. 12.	15.00 Uhr	H	Hl. Messe
Freitag	22. 12.	9.00 Uhr	M	Wortgottesdienst

4. Adventssonntag

Samstag	23. 12.	18.00 Uhr	M	Hl. Messe
---------	---------	-----------	----------	-----------

Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Montag	1. 1.	11.15 Uhr	M	Hochamt
		16.00 Uhr	H	Hochamt
Dienstag	2. 1.	9.00 Uhr	M	Hl. Messe
		19.00 Uhr	H	Ökumenisches Friedensgebet
Donnerstag	4. 1.	15.00 Uhr	H	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag

1. Sonntag im Jahreskreis, Hochfest Erscheinung des Herrn

Samstag	6. 1.	18.00 Uhr	M	Hochamt
Sonntag	7. 1.	8.30 Uhr	M	Beichtgelegenheit in polnischer Sprache
		9.00 Uhr	M	Hl. Messe in polnischer Sprache
		9.15 Uhr	H	Hl. Messe – Familienmesse – Entsendung der Sternsinger
		11.15 Uhr	M	Hl. Messe – gleichzeitig Kinderkirche im Gemeindehaus
Dienstag	9. 1.	9.00 Uhr	M	Hl. Messe
		19.00 Uhr	H	Offene Gebetszeit
Mittwoch	10. 1.	15.00 Uhr	M	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
Donnerstag	11. 1.	19.00 Uhr	H	Hl. Messe
Freitag	12. 1.	9.00 Uhr	M	Wortgottesdienst

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag	13. 1.	12.30 Uhr	M	Aussendungsgottesdienst der Sternsinger
		18.00 Uhr	M	Hl. Messe
Sonntag	14. 1.	9.15 Uhr	H	Hl. Messe
		11.15 Uhr	M	Hl. Messe
Dienstag	16. 1.	9.00 Uhr	M	Hl. Messe
		19.00 Uhr	H	Wortgottesdienst, Cursillo
Donnerstag	18. 1.	15.00 Uhr	H	Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
Freitag	19. 1.	9.00 Uhr	M	Wortgottesdienst

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag	20. 1.	18.00 Uhr	M	Hl. Messe
Sonntag	21. 1.	8.30 Uhr	M	Beichtgelegenheit in polnischer Sprache
		9.00 Uhr	M	Hl. Messe in polnischer Sprache
		9.15 Uhr	H	Hl. Messe, gleichzeitig Kinderkirche im Kaminraum
		11.15 Uhr	M	Hl. Messe, anschließend Verkauf von fair gehandelten Waren
Dienstag	23. 1.	9.00 Uhr	M	Hl. Messe
		19.00 Uhr	H	Offene Gebetszeit

Gottesdienste von Heiligabend bis Silvester**Heiligabend**

Sonntag	24. 12.	15.30 Uhr	M	Krippenfeier
		15.30 Uhr	H	Krippenfeier
		18.00 Uhr	M	Hl. Messe
		22.00 Uhr	H	Christmette

1. Weihnachtstag, Hochfest der Geburt des Herrn

Montag	25. 12.	9.15 Uhr	H	Hochamt
		11.15 Uhr	M	Hochamt

2. Weihnachtstag

Dienstag	26. 12.	9.15 Uhr	H	Hl. Messe
		11.15 Uhr	M	Hl. Messe

Sonntag in der Weihnachtsoktav

Samstag	30. 12.	18.00 Uhr	M	Gottesdienst
Sonntag	31. 12.	9.15 Uhr	H	Hl. Messe
		11.15 Uhr	M	Hl. Messe

Mittwoch 24. 1. 15.00 Uhr **M** Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
 Donnerstag 25. 1. 19.00 Uhr **H** Hl. Messe
 Freitag 26. 1. 9.00 Uhr **M** Wortgottesdienst

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag 27. 1. 18.00 Uhr **M** Hl. Messe
 Sonntag 28. 1. 9.15 Uhr **H** Hl. Messe
 11.15 Uhr **M** Hl. Messe
 Dienstag 30. 1. 9.00 Uhr **M** Hl. Messe
 19.00 Uhr **H** Offene Gebetszeit
 Donnerstag 1. 2. 15.00 Uhr **H** Gottesdienst, anschließend Seniorennachmittag
 Freitag 2. 2. 9.00 Uhr **M** Wortgottesdienst

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag 3. 2. 18.00 Uhr **M** Hl. Messe
 Sonntag 4. 2. 8.30 Uhr **M** Beichtgelegenheit in polnischer Sprache
 9.00 Uhr **M** Hl. Messe in polnischer Sprache
 9.15 Uhr **H** Hl. Messe: Familienmesse mit Vorstellung der
 Erstkommunionkinder
 11.15 Uhr **M** Hl. Messe – gleichzeitig Kinderkirche im
 Gemeindehaus

Kollekten an den kommenden Sonn- und Festtagen

- 2. 12. Firmung - Diaspora Kinderhilfe
- 3. 12. für Reparaturen am Pfarrhaus St Michael und
Gemeindehaus Herz Jesu
- 9./10. 12. für unseren Kindergarten St Michael
- 16./17. 12. für die Kirchenmusik
- 24./25. 12. für ADVENIAT
- 26. 12. für caritative Aufgaben in den Gemeinden
- 30./31. 12. für den Weltmissionstag der Kinder
- 6./7. 1. für die Gemeinde
- 13./14. 1. Epiphanie-Kollekte (für die Mission in Afrika)
- 20./21. 1. für Ehe und Familienseelsorge in unserer Erzdiözese
- 27./28. 1. für die Gemeinde
- 3./4. 2. für das Ansgarwerk/Nordische Mission

Regelmäßige Gottesdienste im Pastoralen Raum Südholstein

St. Marien Quickborn, Kurzer Kamp 2, Pfarrbüro Telefon 0 41 06/24 22

Sa 18.30 Uhr Hl. Messe
 So 9.30 Uhr Hl. Messe
 Mi 8.30 Uhr Hl. Messe
 1. Fr 19.30 Uhr Hl. Messe

St. Marien Wedel, Mühlenweg 41, Pfarrbüro Telefon 0 41 03/21 54

Sa 18.00 Uhr Hl. Messe
 So 11.15 Uhr Hl. Messe
 Di 19.30 Uhr Hl. Messe
 4. Mi 14.30 Uhr Hl. Messe
 3. Do 10.00 Uhr Hl. Messe in der Kursana Seniorenresidenz, Gorch-Fock-
 Str. 4, Wedel

Christkönig Uetersen, Sophienstr. 12 – 14, Pfarrbüro Telefon 0 41 22/4 50 50

So 9.30 Uhr Hl. Messe
 Mo 19.00 Uhr Rosenkranzandacht
 Di 8.30 Uhr Laudes
 3. Mi 14.30 Uhr Hl. Messe oder Wortgottesdienst
 Do 19.00 Uhr Vesper
 1. Do 10.00 Uhr Hl. Messe in der Seniorenresidenz Haus am Rosarium,
 Großer Sand 63, Uetersen
 2. Do 10.00 Uhr Hl. Messe im AWO Seniorenheim Tornesch
 Fr 8.00 Uhr Rosenkranzgebet
 8.30 Uhr Hl. Messe

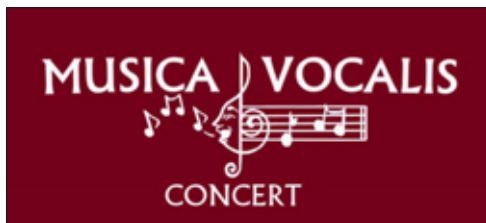
Mariæ Himmelfahrt Elmshorn, Feldstr. 24, Pfarrbüro Telefon 0 41 21/2 62 79 00

Sa 18.00 Uhr Hl. Messe
 2. u. 4. So 9.00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache
 So 11.00 Uhr Hl. Messe
 Mi 8.30 Uhr Hl. Messe
 1. Mi 14.30 Uhr Hl. Messe
 2. u. 4. Do 18.00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache
 4. Do 18.30 Uhr Wortgottesdienst im Malteserraum, Königstr. 36, Barmstedt
 Fr 18.00 Uhr Wortgottesdienst
 1. Fr 17.30 Uhr Rosenkranzgebet

Bei den genannten Zeiten handelt es sich um die geplanten regelmäßigen Gottesdienste. Änderungen sind möglich, können aber in den Pfarrbüros bei Bedarf erfragt werden.

Neujahrskonzert in Herz Jesu am 28. Januar 2018 um 17 Uhr

Musica Vocalis hat unserer Pfarrei im Sommer ein wunderschönes Benefizkonzert zu Gunsten der



Orgel von St. Michael gespendet. Zu unserer großen Freude dürfen wir in der Herz-Jesu-Kirche Halstenbek Musica Vocalis erneut begrüßen, diesmal zum Neujahrskonzert 2018. Judith Wolf und Wolfgang Zilcher haben mit ihrem Team wieder ein musikalisches Feuerwerk zusammen gestellt. Gleich zum Auftakt ein künstlerischer Leckerbissen: die Toccata (BWV 565) von Johann Sebastian Bach. Ob Klassik-Fan oder nicht: alle kennen das bekannteste Stück des Thomas-Kantors. Musica Vocalis wird Sie allerdings mit einem Arrangement für Orgel und Percussion überraschen!

Und dann folgt ein Programm, das wohl abgestimmt ist auf Hörer_innen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen und Erwartungen. Johann Sebastian Bach eröffnet den Reigen der Komponisten, gefolgt von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Charles Gounod, Georg Friedrich Händel, John Rutter, Wolfgang Amadeus Mozart

und vielen anderen.

Zu hören ist Solo-, Ensemble-, Chor- und Orchestermusik in kontrastreicher Abfolge,

dargeboten von Musica Vocalis, dem Banda Aurea-Streichquartett sowie den Gästen Oliver Schmidt (Klavier), Judith Maria Michalski (Flöte), Svenja Machatzke (Flöte), Peter Krieg (Tenor), Thomas Heinzelmann (Percussion) und Jürgen Friedburg (Assistenz). In die Folge der klassischen Highlights sind auch Melodien aus der Operette Der Mikado von Gilbert und Sullivan und das Lied Boote in der Nacht aus dem Musical Elisabeth (Michael Kunze und Sylvester Levay) eingebunden. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden sind erbeten.

Lassen Sie sich dieses Konzert nicht entgehen! Es wird Ihnen viel Freude machen! Und im Anschluss an das Konzert sind Sie zu einem Glas Wein im Kaminraum des Gemeindehauses herzlich willkommen. Wie dichtete doch Li-Tai-Pe vor 1250 Jahren? Ein voller Becher Weins zur rechten Zeit ist mehr wert als die Reiche dieser Erde. *Georg Zimmerer*

Dank von Pfarrer Guttmann

*Liebe Schwestern und Brüder,
Ihr Dank am Ende der Eucharistiefeier
am 29. Oktober hat mich sehr bewegt. Im*

*Laufe der Jahre entstand eine tragende
Gebetsgemeinschaft, die auch mich be-
rührt hat. Indem ich auch Ihnen danke
für die vielen offenen Türen, die Sie mir*

an so vielen Sonntagen bereithielten, sage ich auch im Namen der Clarissen-Kapuzinerinnen in Eritrea aufrichtig Dank. Denn am Ende der hl. Messe haben Sie mit der Türkollekte den bemerkenswerten Betrag von 327,95 Euro bereitgestellt. Zusammen mit anderen Spenden wird dieser Betrag der christlichen Mädchen- und Frauenbildung in diesem krisengeschüttelten afrikanischen Land zugutekommen. Dafür setzen sich die tapferen Ordensschwwestern engagiert ein.

*Ich freue mich auf ein Wiedersehen.
Gott segne Sie und Ihre Familien.*

*Im Gebet verbunden,
Ihr Pfarrer Wolfgang Guttmann*

»Auf dem Weg zum Frieden« Friedenslichtaktion 2017 ermutigt alle Menschen guten Willens zum Einsatz für den Frieden

Am 1. September fand in Deutschland der Weltfriedenstag statt: Ein Tag zum Gedenken an den II. Weltkrieg, der von Deutschland ausging, und eine Mahnung, dass dies nie wieder geschehen darf. Pfadfinderinnen und Pfadfinder setzen mit der Verteilung des Friedenslichtes aus Betlehem ein klares Zeichen für Frieden und Völkerverständigung. Unter dem Motto »Auf dem Weg zum Frieden« ermutigen sie »alle Menschen guten Willens«, sich für den Frieden einzusetzen.

»Eine Schwierigkeit hört auf, eine solche zu sein, sobald ihr darüber lächelt und sie in Angriff nehmt.« (Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Weltpfadfinderbewegung)

Frieden zu schaffen ist gar nicht so einfach! Sei es im engsten Freundeskreis,



in der Schule, auf der Arbeit oder auch nur mit sich selbst. Frieden zwischen verfeindeten Menschen und Nationen zu schaffen, ist noch komplizierter. Die Herausforderung besteht darin, durchgehend daran zu arbeiten und trotz aller Hindernisse das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Zusammen mit anderen Menschen ist es oft einfacher, einen langen und schwierigen Weg zu bewältigen. Deswegen ermutigen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder »alle Menschen guten Willens«, sich gemeinsam und guten Mutes auf diesen Weg zu machen.

Das Friedenslicht aus Betlehem überwindet auf seinem über 3000 Kilometer langen Weg nach Deutschland viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Men-

schen vieler Nationen und Religionen miteinander. Die Friedenslicht-Aktion gibt es seit 1986. Sie wurde vom Österreicherischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrube Christi in Betlehem/Palästina. Seit 24 Jahren verteilen die Pfadfinder das Friedenslicht in Deutschland. Im Rahmen einer Lichtstafette wird das Licht ab dem 3. Advent, dem 17. Dezember, an über 500 Orten in Deutschland weitergegeben. *Christian Schnaubelt*

Auch Sie haben die Möglichkeit das Friedenslicht in Halstenbek und Pinneberg während der Gottesdienste am 24. Dezember mit nach Hause, zu Freunden oder Verwandten zu nehmen!

Rhythmen und Lieder aus Afrika – Trommelworkshop für jede(n)

Im Gemeindehaus St. Michael, Fahltskamp 14 in Pinneberg, findet am Samstag, dem **20. Januar, von 10 bis 17 Uhr** mit

Robert Adjei Laryea ein Trommelworkshop statt.

Trommeln sind vorhanden, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Jeder und jede ist willkommen! Rhythmus geht ins Blut – beim Hören von Trommelklängen reagiert der Körper schnell mit Tanzlust. Trommeln lernen ist leicht und auch für Menschen, die sich für wenig musikalisch halten, ein guter Zugang zur Welt des Rhythmus. Erst die Technik lernen, dann die Rhythmen genießen – im Workshop geht es zunächst darum, der Trommel die richtigen Sounds zu entlocken (Technik) und in einen Spielfluss zu kommen.

Schritt für Schritt werden afrikanische Rhythmen erlernt und anschließend zusammengefügt. Robert Laryea ist Tanz- und Musiklehrer und hat seine Wurzeln in Ghana. Zur Stärkung um die Mittagszeit gibt es ein beliebtes Gericht (jollof Rice) aus Ghana. Es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ge-

meinsam zubereitet. Die Zutaten sind vorhanden. Kosten 50€ pro TeilnehmerIn inkl. Mahlzeit. Kinder (bis 12 Jahre) zahlen die Hälfte. Mit dem Beitrag wird der Bau einer Schule für Straßen- und Waisenkinder durch den gemeinnützigen Verein »Victorian« in einem Vorort von Accra, der Hauptstadt Ghanas, unterstützt.

Wer sich weiter über das Schulprojekt informieren möchte, kann dies auf www.victorian-school.com tun.

Mit allen, die Lust haben, wollen wir den Rhythmus mit in die Vorabendmesse um 18 Uhr tragen!

Um Anmeldung wird gebeten bis zum Sonntag, 14. Januar, im Pfarrbüro oder bei Maria Kettmann per Mail oder Telefon.

Chili à la Baden Powell

Pinneberger mit kleinen Kindern kennen es: das Kinderfest Mitte September auf der Drosteiwiese. Zum dritten

Mal haben wir Pfadfinder vom Stamm Nelson Mandela in Halstenbek und Pinneberg daran teilgenommen. Rund um die Feuerstelle bauten wir Tische, Bänke und eine Jurte auf, die sich später als sehr nützlich erwies. Um den Tag zu überleben, hatten wir alles für ein deftiges Chili con Carne eingekauft und original amerikanische Marshmallows und Schaschlikspieße besorgt.

In der Jurte haben wir eine Banderole mit der Geschichte der Pfadfinder, von der Gründung im Jahr 1907 durch Robert Baden Powell, über die Verbotzeit unter den Nazis, die das Konzept für die HJ verwendeten, bis hin zur aktuellen Situation, wo Pfadfindern in Konkurrenz zu vielen Angeboten, Medien und Leistungsanforderungen steht, aufgehängt. (Ein schöner Satz für einen Simultanübersetzer.)

Neben Chili kochen und Marshmallows über dem Feuer rösten konnten die Kinder vorgefertigte Vogelnistkästen





von einer beschützten Werkstatt zusammenageln. Das laute Hämmern lockte weitere Kinder an, so dass wir trotz Randlage gut besucht wurden. Bernd und Bernard nutzten ihre Vertriebsstapente, um Mütter und Väter zu motivieren ihren Kindern den aktuell größten

Wunsch zu erfüllen und gleichzeitig die Vogelwelt zu retten.

Um 15 Uhr wurde der Himmel von Südwesten her dunkel und bald darauf brach ein Gewitter über den Platz herein. Wir schauten unter dem Jurtendach hervor und zählten die Sekunden zwischen Blitz und Donner. Als der Regen nachließ teilte uns die Organisationsleitung mit, dass der Kindertag wegen eines heranziehenden Unwetters sofort beendet sei.

Wir beluden die Transportfahrzeuge und brachten das nasse Jurtendach in den Keller des Gemeindehauses von St Michael zum Trocknen sowie die restlichen Vogelhausbausätze und Ausrüstung nach Halstenbek in den Pfadikeller. Die vielen Kontakte könnten dem Stamm den ein oder anderen Wölfling bescheren, so dass wir sicher im nächsten Jahr wieder dabei sind. Eines der Vogelhäuser könnte auch Ihnen viel Meisenbesuch bescheren: wenden Sie sich einfach an bernhard.schumacher@gmx.de (Tel. 01 77/7 68 08 10).



*Zum Abschluss der Spendenaktion für die Orgel in St. Michael hier ein (leicht gekürzter) Artikel von Ansgar Springub und dem Orgelbauer Georg Schloetmann, der im Fachblatt *Ars Organi* erschienen ist.*

Orgel in St. Michael: »Klingt wie eine Große...«

Die Orgel in St. Michael hat eine sehr bewegte Geschichte hinter sich. Gebaut wurde sie im Jahre 1881 für die Alfred-Thaer-Schule in Hamburg von der damals noch schleswig-holsteinischen Firma Marcussen. Sie besaß sieben Register auf Schleifladen. Im Jahre 1914 erhielt der Orgelbauer Paul Rother aus Hamburg den Auftrag, das Instrument zu erweitern. Rother verwendete Pfeifenwerk und Gehäuse für den Umbau. Nach dieser Arbeit besaß die Orgel zehn Register plus zwei Transmissionen auf pneumatischen Kegelladen.

Im Jahre 1954 wurde diese Orgel an die Pfarrei St. Michael verkauft. Die Firma Kemper baute das Instrument ab und rekonstruierte es in Pinneberg. Fünf Jahre später erfolgte eine »Anpassung an den allgemeinen Zeitgeschmack«. Die Orgel wurde klanglich aufgehellt und die Traktur elektrifiziert. In diesem Zustand diente sie über viele Jahrzehnte dem Gemeindegesang.

Nach den gravierenden baulichen Änderungen von 2009 war es an der Zeit, ein Konzept für die stark renovierungsbe-

dürftige Orgel zu finden, das den musikalischen Bedürfnissen sowie dem neuen Raumvolumen der Kirche gerecht werden konnte. Nach intensiver Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzepten entschied sich die Kirchengemeinde für den Vorschlag der Firma Hammer aus Hannover-Hemmingen.

Da eine ausreichende historische Substanz nicht mehr vorhanden war, beschloss man, einen technischen Neubau unter Beibehaltung des historischen Gehäuses sowie Einbindung der gut erhaltenen Register vor.

Das Grundkonzept sollte dabei franco-phon sein. Georg Schloetmann, der selber mehrere Jahre in Frankreich tätig war, steuerte entsprechende Erfahrungen bei. Wichtige Impulse kamen auch aus seiner Begegnung mit Instrumenten der Firma



Dalstein & Haerpfer, die deutsche sowie französische Klangideale miteinander zu verbinden wusste.

Da die zur Verfügung stehenden Platzverhältnisse durch Gehäuse- und Emporengröße klar begrenzt waren, konnten »nur« 13 eigenständige Register verwirklicht werden.

Das von Rother stammenden Spieltischgehäuse wurde übernommen. Es stellte eine gewisse Anforderung dar, hier fünf mechanische Koppeln der neuen Spielanlage unterzubringen.

Die Disposition besteht aus dem Hauptwerk mit den wichtigsten Grundstimmen, spielbar vom ersten Manual. Dazu ein Schwellwerk, in dem weitere Farbreakister stehen; angefangen von den leisen Streichern bis zur gravitätischen Zungenstimme. Im Pedal ist nur eine

Bassstimme disponiert, die sich durch entsprechende Kopplung der Manualregister verstärken lässt.

Da in Pinneberg vor allem viele nebenamtliche Organisten tätig sind, wurde auf besondere Weise Rücksicht genommen auf diejenigen, die nur manualiter spielen: Es wurde eine Transmission des Pedalregisters Subbaß 16' in das Hauptwerk gebaut.

Der sogenannte Bordunbaß bietet von C-f° ein Bassfundament für die linke Hand, ohne das dabei die melodieführenden Stimmen der rechten Hand abgedunkelt werden. Zur Vereinfachung dieser technischen Möglichkeit stehen die großen Basspfeifen auf einer pneumatisch angesteuerten Zusatzlade hinter der Orgel.

Ein zusätzlicher Choraltritt ermöglicht es dem Organisten, eine fest voreingestellte Registrierung per Fußtritt einzuschalten.

Bei der Ausführung der einzelnen Teile wurde Wert auf eine solide Verarbeitung gelegt. Die Windladen sind nach klassischem Vorbild komplett aus massiver Eiche gebaut. Die Pfeifen stehen alle direkt über den Schleifenbohrungen. Ein großflächiger Faltenbalg im Unterbau versorgt die Orgel mit ausreichend Wind und sorgt dafür, dass bei sehr großem Windverbrauch und vollem Spiel der Winddruck leicht ansteigt. Der Wind ist stabil, aber nicht starr und so musikalisch angenehm.

Das klassizistische Orgelgehäuse wurde restaurativ über-

arbeitet und fehlende Segmente ergänzt. Hier muss das Schwellwerk in besonderer Weise hervorgehoben werden. Es hat eine enorme Klangwirkung. Durch die starken Wandungen ist ein pianissimo möglich. Wird der Schwelller langsam geöffnet, öffnen zuerst die Dachflächen und geben so über die Gewölbereflection einen indirekten Klangeindruck in den Kirchenraum. Danach öffnen die Frontklappen. Vor allem beim Gebrauch der französischen Trompete sind hier atemberaubende Effekte möglich.

Insgesamt wurde so eine ästhetische Symbiose zwischen Alt und Neu geschaffen, so dass man meinen könnte, die Orgel sei nie anders gewesen.

Die Intonation ist sehr sorgsam ausgeführt. Alle Register klingen sehr warm und besitzen größtmögliche Mischfähigkeit. Dies ist vor allem hörbar bei dem für romantische Orgeln klassischen 8'-Trio Prinzipal, Gambe und Hohlföte.

Nun konnte sich die Orgel schon in vielen Konzerten behaupten, in denen die musikalischen Hürden der Programme eigentlich für große symphonische Schwestern gestellt waren.

Die Registernamen wurden übrigens bewusst deutsch gehalten. Wie franco-phon die Orgel dann wirklich ist, sollte jeder Musiker selber beurteilen. Die Stimme eines Organisten aus der näheren Umgebung: »Das ist eigentlich die französischste Orgel in der Gegend...«

Das so verwirklichte Projekt zeigt auf wunderbare Art, dass ein adäquates Instrument zum einen ein reges Konzertleben ermöglicht, auf das bei der alten Orgel niemand zu hoffen gewagt hätte. Zum anderen zieht ein gutes Instru-

ment auch Organisten an. Nicht immer hat man diesen glücklichen Fall, dass es nun eine Riege von fünf engagierten Musikern gibt, die sich den Orgeldienst teilen.

Für den Orgelbauverein Ansgar Springub

»Katholische Kirche ohne Reformation nicht denkbar«

Unter dem Leitwort »Spalter der Kirche oder Lehrer im Glauben« beleuchtete Burkhard Neumann, Direktor des Johann-Adam-Möhler Instituts für Ökumenik des Erzbistums Paderborn am 3. November den Reformator Martin Luther aus katholischer Sicht. Der Vortragsabend war eingebettet in die Festwoche zum Reformationsjubiläum in Pinneberg, die von den evangelisch-lutherischen



Kirchen zusammen mit der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde am Fahl und der katholischen Gemeinde St. Michael organisiert wurde. Etwa 100 Besucherinnen und Besucher waren ins Gemeindehaus St. Michael gekommen, darun-



**Blick auf die Spielmechanik
(Verbindung der Tasten mit den Pfeifen)**

ter auch viele Gäste aus evangelischen Gemeinden. Neumann zeigte vor allem den Sichtwandel in der katholisch-theologischen Beurteilung Luthers im 20. Jahrhundert auf. Wurde der Wittenberger Reformator durch katholische Theologen und Ordensleute noch zu Beginn des Jahrhunderts als »moralisch verwerfliche Person« mit einer »zweifelhaften Lehre« klassifiziert, begann sich das Verhältnis rund 40 Jahre später massiv zu wandeln. Hervorzuheben seien hier insbesondere die Theologen und Kirchenhistoriker Joseph Lortz, Erwin Iserloh und Johannes Kardinal Willebrands, die vor allem ab dem Zweiten Vatikanum auf Luthers Bedeutung als Kirchenlehrer und seine theologische Ausrichtung auf Jesus

Christus hinwiesen.

Mittlerweile hätten auch drei Päpste in Folge – Johannes Paul II., Benedikt XVI. und Franziskus – die Bedeutung von Luthers Rechtfertigungslehre gewürdigt – etwas, das Luther sich zu Lebzeiten immer gewünscht habe. Viele Aspekte der lutheranischen Ansätze habe mittlerweile auch Eingang in die katholische Theologie gefunden. »Die katholische Kirche, wie wir sie heute kennen, ist ohne die Reformation im Grunde nicht denkbar«, resümierte Neumann. Insofern könnten Lutheraner und Katholiken das Reformationsjubiläum auch gemeinsam feiern, schloss der Referent.

Peter Kleinort

Foto: Matthias Wallenda

Aus der Pinneberger Gemeinde



Informationsveranstaltung zur Zukunft von St. Michael

Samstag, 9. Dezember, und Sonntag, 10. Dezember, nach den Gottesdiensten!

Einem jeden teilt der Geist Gottes seine besondere Gabe zu (1 Kor 12,11).

So lautet eines unserer Leitworte im Pastoralkonzept. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, welche »Gaben« alle zusammenkommen müssen, um am Sonntagvormittag Gottesdienst feiern zu können? Kirchentüren müssen geöffnet, alte Blumensträuße entfernt, Kerzenlichter ausgepackt, Altarwäsche

sauber sein, neue Kerzen besorgt und die alten ausgewechselt werden, die Toilette hinter der Kirche aufgeschlossen und sauber sein, Ministranten und Kommunionhelfer müssen ihren Einsatztag kennen, Lektoren für die Lesungen vorbereitet sein, der Organist muss einen Liedplan erstellt haben und spielen, Kindergebetbücher beschafft und in die Kirche gestellt werden, Kollektengelder sind einzusammeln und zu zählen. Bei jeder anderen Veranstaltung ist dieser Aufwand der Vor- und Nachbereitung erforderlich, damit Sie diese Veranstaltung besuchen können. Dabei gibt es feste Dienste, die wir zurzeit regelmäßig unter der Überschrift »Ehrenamtliche Dienste unserer Gemeinde im Spiegel« vorstellen.

Wir stellen fest, dass die Veranstaltungen, die bisher das Leben in unserer Gemeinde geprägt haben, und dazu ge-

hören auch die Gottesdienste und deren Gestaltung, zukünftig nicht mehr so wie bisher stattfinden können!

Die Gründe für diese Tatsache sind vielfältig. Schauen Sie hierzu auch gern in unser Pastoralkonzept auf Seite 4. Das Konzept liegt für Sie in der Kirche aus!

Die bisher ehrenamtlich Verantwortlichen, die sich im Ortsausschuss unserer Gemeinde treffen, um die pastorale Arbeit anzustoßen oder zu koordinieren, tun dies nun schon einige Jahre lang und stoßen an ihre Grenzen. In der neuen Pfarrei wird diese Aufgabe das sogenannte »Gemeindeteam« zu leisten haben.

Wir möchten Sie alle sehr herzlich einladen, sich über die Zukunft unserer Gemeinde in der neuen Pfarrei zu informieren. Dazu stellen wir Ihnen die neuen Strukturen der Pfarrei, wie zum Beispiel auch die Aufgaben des Gemeindeteams vor. Sie erhalten einen Einblick über unsere heutigen Aktivitäten sowie über die Bereiche, wo Sie sich persönlich einbringen können. Dabei gilt, dass nicht alles das, was heute noch getan wird, auch morgen noch wichtig ist. Es kommt vielmehr darauf an, die Zeichen der Zeit zu erkennen und das zu tun, was in unserer Gemeinde und Nachbarschaft in Pinneberg notwendig ist.

In unserem Pastoralkonzept heißt es: Wozu ruft uns Jesus Christus durch sein Evangelium...

Du sollst ein Segen sein

Die Informationsveranstaltungen finden unter diesem Motto am Samstag, dem 9. Dezember und am Sonntag, dem 10. Dezember, jeweils nach den Gottesdiensten um 18 bzw. 11.15 Uhr, in der

Kirche St. Michael statt. Bitte planen Sie für Ihren Gottesdienstbesuch eine Stunde mehr Zeit ein. *Für den Ortsausschuss Guido Nowak, Diakon*

Ehrenamtliche Dienste unserer Gemeinde im Spiegel

Unter der Überschrift »Ehrenamtliche Dienste unserer Gemeinde im Spiegel« wollen wir im Pfarrbrief in loser Folge verschiedene ehrenamtliche Aktivitäten vorstellen. Durch die Antworten auf wenige Fragen an die Ehrenamtler können Sie einen Eindruck gewinnen, welche interessante Arbeit sich hinter den



Tätigkeiten verbirgt. Heute stellt Frau Schmidt stellvertretend die Aufgaben bei der Messdienerbetreuung vor.

Frage: Womit beschäftigen Sie sich, was tun Sie konkret in Ihrem Ehrenamt?

Antwort: Ich betreue die bestehende Messdienergruppe und kümmere mich um die Werbung und Ausbildung neuer Messdiener. Zweimal im Jahr treffen wir uns außerhalb des Gottesdienstes zu gemeinsamen Unternehmungen.

Die Planerstellung wird zur Zeit von

Kai-Philipp Almstedt vorgenommen.
Wieviel Zeit investieren Sie monatlich dafür?

Das ist ein bisschen »saisonabhängig« aber über das Jahr gerechnet sind es ohne die Planerstellung ca. 4 Stunden im Monat.

Wieso engagieren Sie sich in diesem Bereich der Gemeinde?

Weil es mir eine Herzensangelegenheit ist.

Was gefällt Ihnen besonders bei Ihrer Tätigkeit?

Es bereitet mir Freude, junge Menschen für diesen Dienst zu begeistern und ihn gemeinsam mit Ihnen auszuüben.

Was hat das mit Ihrem Christsein zu tun?

Ich verrichte diesen Dienst seit 30 Jahren. Er ist Teil meines Lebens geworden und hat mein »Christsein« wesentlich geprägt.

Worin können Sie sich eine Unterstützung vorstellen?

Ich freue mich sehr, dass ich in Frau Paredes-Niemann bereits eine eifrige Mitstreiterin und Unterstützerin gefunden habe und wir zusammen gerade fünf künftige Messdiener auf ihre Aufnahmefeier vorbereitet haben.

Darüber hinaus freuen wir uns immer über »Verstärkung« jeden Alters.

Feier der Firmung in St. Michael

Am **Samstag, 2. Dezember, in der Vorabendmesse um 18.00 Uhr** in St. Michael, wird Weihbischof Horst Eberlein das Sakrament der Firmung spenden. 20 Jugendliche aus dem pastoralen Raum haben sich dazu angemeldet.

Herzliche Einladung an die Gemeinde,

die Firmung mitzufeiern!!!

Am Sonntag, dem **26. November**, treffen sich die FirmbewerberInnen mit ihren Paten (oder einem erwachsenen Begleiter, wenn der Pate an dem Tag verhindert ist) von **12.30 bis 16.30 Uhr** im Gemeindehaus von St. Michael, um zu brunchen, sich miteinander über den Glauben und die Zeichen bei der Firmfeier auszutauschen, Tauferinnerung zu feiern und Organisatorisches zu klären.

Herzliche Einladung an alle, die Eucharistie (Beginn 11.15 Uhr) vorher mitzufeiern!

Singendes Beten im Advent: In guter Hoffnung – Marias Besuch bei Elisabeth

Sie sind eingeladen, am Mittwoch, dem **13. Dezember von 19.30 bis 21.30 Uhr**, in St. Michael mit neuen geistlichen Liedern unter anderem aus dem Liederbuch »Du sei bei uns« gemeinsam zu singen und zu beten.

Wir werden zunächst im Gemeindehaus Lieder passend zur Adventszeit kennenlernen oder wiederentdecken und Gelegenheit haben, die gehaltvollen Liedtexte bewusst anzuhören. Nach einer Stunde des gemeinsamen Singens werden wir das Treffen mit einer musikalischen Adventsandacht in der Kirche ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf unser gemeinsames Singen und Beten.

Birgit Nowak und Claudia Kraken

Adventsfeier in St. Michael

Nach einem sehr durchwachsenen Sommer neigt sich das Kirchenjahr dem Ende entgegen. Und so stehen auch schon die Planungen für die Adventsfeier auf

dem Programm. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder die ganze Gemeinde einladen. Wir denken, dass es eine sehr gute Gelegenheit ist, mal wieder als Gemeinde zusammenzukommen, sich miteinander auszutauschen und uns die nahe Ankunft Jesu in unserer Welt zu vergegenwärtigen.

Am Samstag, dem **16. Dezember um 15.30 Uhr**, sind Sie alle sehr herzlich in das Gemeindehaus von St. Michael eingeladen. Bei Kaffee, Tee, leckeren Torten und adventlichem Gebäck wollen wir gemeinsam mit Mitgliedern des Kirchenchors Advents- und Weihnachtslieder singen, klönen und einen gemütlichen Nachmittag verbringen. Zum Abschluss ist die Teilnahme am Abendgottesdienst zum 3. Advent um 18 Uhr möglich. Hier wird auch der Kirchenchor singen.

Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte bis spätestens Sonntag, den 10. Dezember, im Pfarrbüro (8 41 81 50), bei Burkhard Brauer (7 59 53) oder bei Lucia Welzel (6 18 41) an.

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit Ihnen.

Burkhard Brauer, Lucia Welzel

Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend

Zur Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend sind alle Kinder und ihre Familien herzlich eingeladen. Wir beginnen um **15.30 Uhr** in St. Michael. Gemeinsam wollen wir uns auf das Weihnachtsfest einstimmen und in kindgemäßer Form die Weihnachtsbotschaft hören. Dieser Gottesdienst wird als Wortgottesdienst ohne Kommunion gefeiert.

Wer das Friedenslicht aus Bethlehem

von der Krippe mit nach Hause nehmen möchte, bringe bitte ein entsprechendes Gefäß mit Kerze mit. Die Opferkästchen des Kindermissionswerkes können bei der Kollekte abgegeben werden.

Alle Kinder und Jugendlichen, die in der diesjährigen Krippenfeier mitwirken möchten, treffen sich am **Freitag, 22. Dezember um 15 Uhr**, zur einmaligen(!) Probe in der Kirche. *MK*

Neue Probenzeiten beim Kirchenchor St. Michael

Der Kirchenchor St. Michael hat seine Probenzeiten verändert: Die Sängerinnen und Sänger üben nicht mehr montags von 20 bis 22 Uhr, sondern proben nur noch von **20 bis 21.30 Uhr**. Dafür entfällt die Pause. Der Hintergrund für diese Änderung ist, dass die Proben für viele Berufstätige zu spät enden, andererseits besteht jetzt auch noch die Gelegenheit zu einem kleinen Klönschnack nach dem gemeinsamen Singen. Natürlich besteht auch die Hoffnung, dass es potentiellen Sängerinnen und Sänger jetzt leichter gemacht wird, im Kirchenchor mitzusingen. *ES*

Kirchenchor plant Aufführung der »Spatzenmesse« von Mozart

Im Spätherbst 2018 plant der Kirchenchor, die sogenannte Spatzenmesse zu singen. Die Missa Brevis in C-Dur, KV 220, ist eine Messe von Wolfgang Amadeus Mozart, die ihren Beinamen den einprägsamen Violin-Figuren im Allegro des Sanctus und des Benedictus verdankt. Sie wurde wahrscheinlich am Ostersonntag 1776 im Salzburger Dom uraufgeführt.

Da es sich hier um ein besonderes Werk für unseren Kirchenchor handelt, sind alle sangesfreudigen Interessenten herzlich eingeladen, an der Aufführung als Projektteilnehmer mitzuwirken, das heißt, dass in der ersten Stunde der Proben während der Projektzeit diese Messe geprobt wird, danach geht der Chor zum »Tagesgeschäft« über und die Projektteilnehmer müssen daran nicht mehr teilnehmen. Die Proben für die Mozart-Messe beginnen am 30. Januar, die Aufführung ist für den 11. November geplant.

Da der Kirchenchor wie die meisten anderen Chöre Männerstimmen brauchen könnte, würden sich die Chormitglieder vor allem über Tenöre und Bässe freuen – aber natürlich sind auch alle Damen herzlich eingeladen.

Wenn Sie interessiert sind oder Fragen haben, schicken Sie einfach eine E-Mail an Ursula Bollig (Ursula_Bollig@gmx.de) oder Sie kommen einfach montags um 20 Uhr in das Gemeindehaus St. Michael, Pinneberg, Fahltskamp 14, um in eine Probe reinzuschnuppern. *ES*

Kommt doch mal zur Kinderkirche!

Die Kinderkirche findet im Gemeindehaus von St. Michael immer am **ersten Sonntag im Monat während der 11.15-Uhr-Messe** statt. Wir laden alle Kinder von 0 bis ungefähr 9 Jahre ein, mit uns nach der Eröffnung ins Gemeindehaus zu gehen, um dort gemeinsam etwas über das Leben von Jesus zu hören, das Kirchenjahr kennenzulernen, zu beten, zu basteln, zu spielen.

Kinder, die sich vielleicht nicht sofort trauen, alleine mitzukommen, dürfen gerne ihre Eltern mitbringen. Achtet auf

unser Schild vor der Kirche und macht einfach mit. Wir freuen uns auf Euch.

Das Kinderkirchenteam

Jahresschlusstreffen der UHUs

Auch in diesem Jahr wollen die UHUs in der Adventszeit wieder gemeinsam zusammenkommen zum traditionellen Jahresschlusstreffen am **Dienstag, den 5. Dezember um 18.00 Uhr**, im Gemeindehaus St. Michael.

Wie in den vergangenen Jahren beginnen wir mit einem gemeinsamen Abendessen, zu dem jeder etwas zum Büffet beitragen möchte. Für Butter, Brot und Getränke ist auch diesmal wieder gesorgt. Den Raum bereiten wir ab 16.30 Uhr vor. Wer helfen möchte, ist gerne willkommen.

Wir wollen an diesem Abend über unsere Treffen im kommenden Jahr sprechen und hoffen, dass einige wieder bereit sind, etwas zu organisieren. Wichtig wäre allerdings, wenn an diesem Abend schon konkrete Ausflüge/Treffen mit Monatsangaben angeboten würden, damit schon bekannt ist, für welche Monate eine Vorbereitung noch nötig ist, denn viele Unternehmungen brauchen eine lange Vorlaufzeit. Die Monate Januar und Februar sind schon »in Arbeit«.

Unser nächstes Mittagessen am Dienstag, 21. November, findet wieder im Dubrovnik, Pinneberg, An der Raa 7 statt, wie gewohnt um 12.30 Uhr

Im Dezember lassen wir das Mittagessen ausfallen, denn wir sind alle zur Gemeinde-Adventsfeier am Samstag, dem **16. Dezember um 15.30 Uhr**, im Gemeindehaus St. Michael eingeladen (s. a. S. 20).

Sternsinger-Motto: Gemeinsam gegen Kinderarbeit

Kinder sind durch internationales Recht in fast allen Staaten der Erde vor Ausbeutung geschützt – eigentlich. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Weltweit arbeiten 168 Millionen Kinder und Jugendliche. Die weitaus meisten tun das nicht freiwillig, viele werden ausgebeutet und missbraucht.

Allein in Indien, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen 2018, arbeiten rund 60 Millionen Kinder. Die Folgen für das Leben und die Entwicklung junger Menschen sind verheerend. Schutz, gesunde Entwicklung, Bildung und Spiel werden ihnen vorenthalten, sie werden eingespannt in ein unbarmherziges System. Kinder, die unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten müssen, werden zu Objekten gemacht. Ihre Würde wird jeden Tag verletzt, ihre unveräußerlichen Rechte werden ihnen genommen. Das verletzt nicht nur geltendes Recht, sondern steht auch in elementarem Widerspruch zum christlichen Menschenbild. Einer der Grund-

pfeiler der christlichen Soziallehre besteht darin, dass Arbeit und menschliche Würde einander bedingen: »Die Rangordnung der Werte und der tiefere Sinn der Arbeit fordern, dass das Kapital der Arbeit diene und nicht die Arbeit dem Kapital« – so Papst Johannes Paul II.

in seiner Enzyklika »Laborem exercens«. Gegen das Unrecht der ausbeuterischen Kinderarbeit setzen sich die Projektpartner der Sternsinger in Indien und weltweit ein. Sie bieten arbeitenden Kindern geschützte Räume, in denen sie lernen und sich erholen können. Sie sorgen für Unterricht und Ausbildung und helfen dabei, die Lebensum-

stände armer Familien zu verbessern, damit die Kinder nicht zum Einkommen beitragen müssen. Und sie befreien Kinder aus schlimmsten Formen der Sklaverei. Zugleich sorgen sie auf vielfältige Weise dafür, arbeitende Kinder selbst zu stärken.

Den Sternsingerfilm von und mit Reporter Willi Weitzel gibt's unter www.sternsinger.de/sternsingen/sternsinger-materialien/sternsingerfilm-2018/



Termine zur Sternsingeraktion in St. Michael

Dienstag, 9. Januar, 19.30 Uhr: Treffen aller Begleiter und Helfer im Gemeindehaus St. Michael

Freitag, 12. Januar, 17 bis 18.30 Uhr: Treffen der Kinder und Begleiter zur Einstimmung und Vorbereitung auf die Aktion, im Gemeindehaus St. Michael

Samstag, 13. Januar, 12.30 Uhr, ökumenischer Aussendungsgottesdienst in der St.-Michael-Kirche, Pinneberg, anschließend Besuche der Familien und Wohnungen. Ende der Aktion zwischen 16 und 18 Uhr

Die Besuche finden bei Ihnen zuhause in dem Zeitraum von etwa 13 bis 17 Uhr statt. Rückfragen am Aktionstag unter 01 75/8 87 89 42 (Diakon Guido Nowak)

Elfchen und Collagen

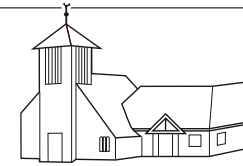
Auch Traditionen wandeln sich mit der Zeit. Am letzten Septemberwochenende führen nicht mehr 60 Mitglieder des Familienkreises im Alter von 1 bis 50 nach Nütschau, sondern »nur« 22 nach Stapelfeld bei Cloppenburg in die katholische Akademie. Ein kurzfristiger Ausfall wurde durch Verwandtschaft aus Emsdetten ausgeglichen, aber unter 16 war niemand dabei und nach oben ragten wir schon ins Rentenalter. Auf dem Programm stand diesmal »Ich sehe etwas, was du auch siehst, Glauben und Kunst«. Durch das Programm des Wochenendes führte uns der »hauseigene« Referent und Kunsthistoriker der Akademie, Dr. Martin Feltes. Dieses begann nach dem Abendessen mit einer Vorstellungsrunde, zu der jeder auch etwas zu einem Kunstwerk sagte, welches er sich aus einem zentralen Sta-

pel ausgewählt hatte. Schon bald stellte der Referent die Frage: Ist das jetzt Kunst oder kann das weg? Die Frage wurde kontrovers diskutiert, aber in dem anschließenden Vortrag wurden einige Hintergründe der diskutierten Kunstwerke erläutert, die die Perspektive deutlich veränderten. Zum Abschluss des Abends sangen wir noch einige NGL-Lieder mit Begleitung durch Keyboard und Querflöte. Nur ganz kurz ins Stübchen auf einen Wein oder ein kleines Bierchen, dann war wirklich Schluss.

Der nächste Morgen begann mit weiterer Vertiefung insbesondere in Bezug auf die Position der Kirche zur Kunst in der Moderne. Dann trafen wir uns in der nebenliegenden Kirche, um den dortigen, ziemlich neuen Kreuzweg zu betrachten (bis auf einen Kunstmuffel, der auch die Nachmittags-Session lieber im Krankenhaus verbrachte). Die 15 Stationen waren von zwei Künstlerinnen aus Niedersachsen vor Ort gemalt worden. Dazu war ein großer Raum in der Akademie zu einem Atelier umfunktioniert, zu dem die Gemeinde Zutritt hatte und so »life« die Entstehung der Bilder erleben konnte. Die Wünsche der Gemeinde und die Ideen der Künstlerinnen waren im Vorfeld diskutiert worden und die Gemeindemitglieder waren aufgefordert, ihre persönlichen Kreuzweg-Erfahrungen auf Seidenpapier niederzuschreiben. Diese Papiere waren nicht nur inhaltliche Inspiration, sondern wurden auch physisch in die Bilder eingearbeitet. Das Ergebnis war auf den ersten Blick nicht leicht zu verstehen, aber bei näherer Betrachtung sah man eine Vielzahl an Details, die sich unterschiedlich interpretieren ließen, aber auf alle ei-

nen tiefen Eindruck machten. Der Nachmittag war dann dem praktischen Teil gewidmet. Zu den einzelnen Stationen wurden verschiedene sogenannte »Elfchen« geschrieben, die die Eindrücke der verschiedenen Betrachter widerspiegeln. Außerdem entstanden verschiedene Werke als Verfremdung oder Collage mit den bereitgestellten Bildern von diversen Künstlern, aber auch den Kreuzwegbildern. Die Werke wurden kurz vorgestellt, dann gab es schon Abendessen. Beim anschließenden Gottesdienst in der Kirche betrachtete man die Kreuzwegbilder mit ganz anderen Augen. Der Abend endete in der Katakomben mit intensiver Diskussion des Erlebten.

Aus der Halstenbeker Gemeinde



Advent der Jungsenioren und Start in das neue Jahr

Zunächst ein Rückblick: Wie berichtet, gab es im September bei der Planung von Aktivitäten in 2017/18 den Vorschlag, sich auch gelegentlich bei einem gemeinsamen Mittagstisch zu treffen. Dieser fand zum ersten Mal am 25. Oktober statt und war ein großer Erfolg, denn fast alle Jungsenioren waren dabei.

Am **14. Dezember** wollen sich die Jungsenioren um **19 Uhr** wie in jedem Jahr zu einem stimmungsvollen adventlichen Beisammensein im Gemeindehaus von Herz Jesu treffen.

Als Start in das neue Jahr ist dann bereits am **3. Januar 2018** ein Besuch des

Am nächsten Morgen wurden die Ergebnisse nochmals unter fachlicher Moderation diskutiert und die Zeit verfloß sehr schnell. Nach dem Mittagessen hieß es Abschied nehmen, um noch vor Schließung der Wahllokale in Pinneberg zu sein, wenn man nicht »briefgewählt« hatte.

Die katholische Akademie offeriert eine Vielzahl an Programmen, bietet angenehme Unterkunft, gutes Essen und ein Schwimmbad. Insgesamt ein lohnendes Ziel, um einmal Abstand zu gewinnen und neue geistige Kraft zu schöpfen. Der Familienkreis hat wieder ein bereicherndes Wochenende in einer tollen Gemeinschaft erlebt.

Bernhard Felten

Bucerius-Kunstforums vorgesehen. Die aktuelle Ausstellung zeigt umfassend Themen zur Geburt des Kunstmarktes.

Auf den Spuren von Künstlern wie Rembrandt, Ruisdael, van Goyen und vielen anderen erforscht die Ausstellung, wie gesellschaftliche Veränderungen in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts einen neuen Kunstmarkt und eine ganz eigene Kunst hervorgebracht haben. (Organisation/Information: Horst Schwenkenberg, Telefon 4 62 77).

Für **Ende Januar** ist ein Besuch am Sitz des internationalen Seegerichtshofes in Hamburg geplant, der auf der Grundlage des Seerechts-Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 gegründet wurde. Der Gerichtshof basiert auf der Tätigkeit von 21 Richtern, die von den Vertragsparteien für jeweils neun Jahre gewählt werden.

(Organisation/Information: Ehepaar

Blankenburg, Telefon 4 27 49).

Wenn jemand gerne mit dabei sein möchte: Jedes interessierte Gemeindeglied ist herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Auskunft zur Gruppe der Jungsenioren geben Sabine Reimers, Telefon 041 01/4 30 69, und Bernhard Dwersteg, Telefon 041 01/40 22 86.

Bernhard Dwersteg

Rorate-Messe und Frühstück

Am Dienstag, dem 12. Dezember, um 6.30 feiert Pastor Hülsmann die einzige Roratemesse in diesem Advent. Anschließend findet im Gemeindegemäch, der bis 9.30 zur Verfügung steht, ein gemeinsames Frühstück statt.

Bericht aus der Ökumene

Lebendiger Adventskalender: Wir stimmen uns auf Weihnachten ein mit Singen, weltlichen und biblischen Geschichten, Gedichten und warmen Getränken, Keksen und Kerzen. Wir treffen uns jeweils **am Freitag vor den Adventssonntagen um 18 Uhr** – am 1. Dezember bei der Erlöserkirche, am 8. bei der Arche Noah, am 15. bei der Herz-Jesu Kirche und am 22. bei der Erlöserkirche mit Austeilung des Friedenslichtes durch die evangelischen Pfadfinder

Adventsmarkt auf dem Rathausplatz: Er findet am Samstag, **2. Dezember, von 14 bis 19 Uhr** und am Sonntag, **3. Dezember von 11 bis 18 Uhr** statt. Im beheizten Kirchenzelt gibt es Kaffee, Kuchen, Punsch und allerlei für den Gabentisch. Der Reinerlös geht zu gleichen Teilen an die gemeinnützigen Vereine Diakonieverein Migration e.V. und Verein zur Förderung der Stra-

Benkinder von Maceió e.V.

Das ökumenische Friedensgebet wird gebetet an den Dienstagen **5. Dezember und 2. Januar um 19 Uhr** in der Herz-Jesu-Kirche. Eine brennende Laterne vor der Kirchentür zeigt Ihnen in der dunklen Zeit den Weg.

Das **Ökumenische Gesprächsforum** hat am **14. Dezember** Bibelarbeit zur Jahreslosung 2018 zum Thema, die da lautet: »Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst«. Referentin ist Pastorin Rormann und sie hat auch die Gesprächsleitung.

Am **11. Januar** beschäftigen wir uns mit dem Thema: »Leben mit Demenz«. Referentin ist Frau Eleonore Wienke (Pflege diakonie). Die Gesprächsleitung hat Pastor Lei. Die Abende beginnen jeweils um **20.00 Uhr** und finden im Gemeindehaus der Erlöserkirche statt.

Die **ökumenische Taize-Andacht** fällt zwischen den Feiertagen aus, wird aber am 31. Januar planmäßig fortgesetzt. Treffpunkt ist die Arche Noah um 18.30 Uhr.

Am letzten Tag des Jahres ist es inzwischen schöne Tradition, sich um **16.30 Uhr** in der Erlöserkirche zu einem **ökumenischen Altjahresabschlußgottesdienstes** zu treffen. Hervorzuheben ist hier auch der persönliche Segen, der für das neue Jahr gespendet wird.

Hinweis auf Exerzitien: Frau Rott wird auch für die kommende Fastenzeit wieder Exerzitien im Alltag anbieten.

Bärbel Meier-Beining

Allerheiligen-Schülervormittag

Sankt Martin ist, besonders unter Kindern, einer der bekanntesten Heiligen

überhaupt. Der Heilige des Teilens, so wie man ihn häufig nennt, ist jetzt, 1700 Jahre nach seiner Geburt, noch immer ein gutes Vorbild für Nächstenliebe und Solidarität mit den Armen. Deswegen und auch wegen der kalendarischen Nähe war unser diesjähriger Allerheiligen-Schülervormittag Sankt Martin von Tours gewidmet.

Dieses Jahr sind am 1. November 33 Schulkinder von der ersten bis zu sechsten Klasse zu der Herz-Jesu-Gemeinde gekommen, um das Fest Allerheiligen zusammen zu feiern. Nach einer kurzen Erklärung der Begriffe »heilig« und »Allerheiligen« wurden zwei kurze Filme gezeigt. Der Erste zeigte die Verbindung bzw. Abgrenzung von Allerheiligen zu Halloween auf und ging auch kurz auf das Fest Allerseelen ein, das die katholische Kirche am 2. November feiert. Der zweite Film widmete sich auf kindgerechte und humorvolle Weise der Frage: Was macht einen Menschen zum Heiligen? Am Ende erkannten die Schüler: Jeder, der Jesu Lehre folgt, kann heilig werden.



Nach einer Frühstückspause versammelten sich die Kinder wieder im Kaminraum der Gemeinde. In der Mitte: ein Kreuz, eine Kerze, eine Mitra und eine Gans. Schnell errieten die Kinder, welcher Heilige dieses Jahr im Mittelpunkt des Schülervormittages stehen würde. Das Leben von Sankt Martin wurde mithilfe eines schönen Bilderbuchfilms erzählt.

Das Basteln gehört immer zu unseren Schülervormittagen. Dieses Jahr waren die Ideen dazu dank Sankt Martin, Heiliger des Teilens, aber auch des Lichtes, schnell gefunden. Es wurden Origami-Gänse gefaltet, Gänse als Fingerfigur geschnitten und Tischleuchten gebastelt. Außerdem, da jedes Jahr der zeitnahe traditionelle Halstenbeker ökumenische Sankt-Martins-Umzug in Herz Jesu endet, wurden sechs Fensterbilder für die Gemeinde gebastelt. Sie schmücken jetzt die Fenster von Gemeindegemäch und Kaminraum.

Nach einer kurzen Spielpause gingen wir gemeinsam in einer kleinen Prozession zur Kirche, um einen Wortgottesdienst zu Ehren Sankt Martins zu feiern. Mit Gottes Wort (»Der barmherzige Samariter«), einer kleinen Geschichte, Fürbitten, Beten und Singen wurden die



Werte rund um die Barmherzigkeit weiter gelebt und vertieft.

Die Feier endete mit einem wohlverdienten, leckeren Mittagessen. Es war ein sehr schöner Vormittag, an dem wir das Fest Allerheiligen harmonisch, fröhlich und gemeinschaftlich begangen haben. Die Kinder sind mit vielen Eindrü-

cken zufrieden nach Hause gegangen.

Ein herzliches Dankeschön an Elsa Siebertz als erfahrene Leiterin des Küchenteams und an die sieben Jugendlichen, die sowohl beim Basteln als auch in der Küche so toll mitgeholfen haben.

*Das Schülervormittags-
Vorbereitungsteam*

Veranstaltungskalender

Pfadfinder-Gruppenstunden

donnerstags	16.30 Uhr	H	Wölflinge	<i>(außer 1. Do., in Ferien und an Feiertagen)</i>
donnerstags	17.30 Uhr	H	Jungpfadfinder	<i>(außer 1. Do., in Ferien und an Feiertagen)</i>
1x mon. donnerstags	16.30 Uhr	P	Pfadfindergruppe	<i>1. Do. Leitertreffen</i>
2x mon. donnerstags	17.00 Uhr	H	Pfadfindergruppe	<i>(außer Ferien/Feiertage)</i>

Rover im wöchentlichen Wechsel

donnerstags	H	17.00 Uhr	Rover , wenn Treffen in Halstenbek
donnerstags	P	18.00 Uhr	Rover , wenn Treffen in Pinneberg

Regelmäßige, wöchentliche Veranstaltungen in Pinneberg

montags	20.00 Uhr	Kirchenchor
dienstags	10.30 - 12.30 Uhr	Kleiderkammer <i>(außer in den Schulferien)</i>

14-tägige Veranstaltungen in Pinneberg

2. und 4. Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorenkreis
2. und 4. Donnerstag	15.30 Uhr	Glaubensgesprächskreis

Monatliche Veranstaltungen in Pinneberg

1. Sonntag	11.15 Uhr	Kinderkirche
2. Dienstag	n. d. Messe	Gemeindefrühstück

Regelmäßige, wöchentliche Veranstaltungen in Halstenbek

sonntags	n. d. Gottesdienst	Klönsschnack im Kaminraum
mittwochs	19.30 Uhr	Kirchenchor
freitags	18.00 Uhr	Jugend-Gospelchor

14-tägige Veranstaltungen in Halstenbek

1. und 3. Donnerstag	15.00 Uhr	Senioren
----------------------	-----------	-----------------

Treffen nach Absprache in Halstenbek

samstags			Familienkreise
1. Sonnt. im Monat	10.30 Uhr		Messdienerstunde
3. Sonnt. im Monat	9.15 Uhr		Kinderkirche im Kaminraum
monatlich			Jungseniorinnen und Jungsenioren 60+/-
3. Dienst. im Monat	20.00 Uhr		Cursillo

Besondere Veranstaltungen

M = St. Michael, Pinneberg **H** = Herz Jesu, Halstenbek

Freitag	1. 12.	18.00 Uhr	H	Lebendiger Adventskalender - Erlöserkirche Halstenbek (s. S. 26)
Samstag	2. 12.	18.00 Uhr	M	Firmung (s. S. 20)
Sonntag	3. 12.	9.15 Uhr	H	Einführungsgottesdienst neuer Messdiener
Sonntag	3. 12.	17.00 Uhr	M	Orgelkonzert
Dienstag	5. 12.	18.00 Uhr	M	Jahresschlusstreffen der UHUs (s. S. 22)
Freitag	8. 12.	18.00 Uhr	H	Lebendiger Adventskalender - Arche Noah, Halstenbek (s. S. 26)
Freitag	8. 12.	18.00 Uhr	M	Konzert - Männerstimmen der Uetersener Chorknaben
Samstag	9. 12.	14.30 Uhr	H	Treffen der EKO-Kinder
Samstag	9. 12.	17.00 Uhr	H	Wegegottesdienst EKO-Kinder mit Eltern
Sa/So	9./10. 12.		M	Nach den Gottesdiensten Gemeindeinformationsveranstaltung (s. S. 18)
Dienstag	12. 12.	6.30 Uhr	H	Roratemesse , anschließend gemeinsames Frühstück im Gemeindehaus (s. S. 26)
Dienstag	12. 12.	20.00 Uhr	H	Elternabend Erstkommunion
Mittwoch	13. 12.	19.30 Uhr	M	Singendes Beten (s. S. 20)
Donnerstag	14. 12.	19.00 Uhr	H	Adventliches Beisammensein der Jungsenioren
Donnerstag	14. 12.	20.00 Uhr	H	Ökumenisches Gesprächsforum: Bibelarbeit zur Jahreslosung, Erlöserkirche (s. S. 26)
Freitag	15. 12.	18.00 Uhr	H	Lebendiger Adventskalender - Herz-Jesu-Kirche (s. S. 26)
Samstag	16. 12.	15.30 Uhr	M	Gemeindeadventsfeier (s. S. 20)
Sonntag	17. 12.	11.15 Uhr	M	Vorbereitungstreffen der EKO-Kinder
Dienstag	19. 12.	19.00 Uhr	H	Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit
Freitag	22. 12.	15.00 Uhr	M	Probe Krippenspiel
Freitag	22. 12.	18.00 Uhr	H	Lebendiger Adventskalender - Erlöserkirche mit Verteilung des Friedenslichts (s. S. 26)

Samstag	23. 12.	15.00 Uhr	H	Generalprobe Krippenspiel
Sonntag	24. 12.	15.30 Uhr	M	Krippenspiel
Sonntag	24. 12.	15.30 Uhr	H	Krippenfeier
Sonntag	31. 12.	16.30 Uhr	H	Ökumenischer Altjahresgottesdienst mit Segen, Erlöserkirche Halstenbek (s. S. 26)
Samstag	6. 1.	14.00 Uhr	H	Generalprobe Sternsinger
Sonntag	7. 1.	ab ca. 11 Uhr	H	Besuch der Sternsinger in Wohnungen und Häusern - Anmeldung erforderlich!
Sonntag	7. 1.	9.15 Uhr	H	Aussendung der Sternsinger
Donnerstag	11. 1.	20.00 Uhr	H	Ökumenisches Gesprächsforum: Leben mit Demenz, Gemeindehaus Erlöserkirche (s. S. 26)
Donnerstag	11. 1.	20.00 Uhr	H	Elternabend Erstkommunion
Freitag	12. 1.	17.00 Uhr	M	Sternsinger: Üben und Einkleiden
Samstag	13. 1.	12.30 Uhr	M	Sternsinger: Aussendungsgottesdienst, anschl. Besuch der Wohnungen (s. S. 23)
Freitag	19. 1.	16.15 Uhr	H	EKO-Wegegottesdienst
Samstag	20. 1.	10.00 Uhr	M	Trommelworkshop (s. S. 12)
Dienstag	23. 1.	20.00 Uhr	M	Elternabend Erstkommunion
Sonntag	28. 1.	18.00 Uhr	H	Konzert Musica Vocalis (s. S. 10)
Mittwoch	31. 1.	18.30 Uhr	H	Ökumenische Taizé-Andacht, Arche Noah (s. S. 26)
Donnerstag	1. 2.	20.00 Uhr	H	Elternabend Erstkommunion
Sonntag	4. 2.	8.45 Uhr	H	Vorbereitungstreffen der EKO-Kinder Vorstellung im Gottesdienst
Sonntag	4. 2.	11.15 Uhr	M	Vorbereitungstreffen der EKO-Kinder

**Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern aus der
Pfarrei St. Katharina
- besonders aber allen 75-jährigen und
denen, die 80 Jahre und älter werden.**

1. 12. Gerda Arnold, Pi	75 Jahre	7. 12. Jürgen Czichy, Pi	75 Jahre
2. 12. Dieter Scholz, Re	89 Jahre	10. 12. Vera Moor, Re	84 Jahre
3. 12. Theresia Hain, Ha	86 Jahre	10. 12. Gerhard Wittrock, Pi	87 Jahre
3. 12. Hans Kather, Pi	80 Jahre	12. 12. Katalin Herbut, Pi	75 Jahre
6. 12. Matilde Obregón Ruiz, Re	82 Jahre	13. 12. Ottilie Brasse, Pi	90 Jahre
		13. 12. Elisabeth Schendzielorz, Pi	88 Jahre
		14. 12. Adelaide Castelo Branco de Oliveira, Pi	80 Jahre
		15. 12. Margaretha Ganzel, Ta	84 Jahre
		16. 12. Juliane Hartmeyer, Ha	75 Jahre
		16. 12. Christine Seidler, Re	89 Jahre

17. 12. Marianne Czapulovski, Pi	86 Jahre	6. 1. Adelheid Post, Ha	81 Jahre
17. 12. Henryk Guzinski, Pi	83 Jahre	8. 1. Lieselotte Sojka, Ha	87 Jahre
17. 12. Andreas Theil, Ha	84 Jahre	9. 1. Elisabeth Kugler, Pi	97 Jahre
18. 12. Hannelore Hinz, Re	84 Jahre	9. 1. Dr. Klaus Pfaff, Ha	84 Jahre
19. 12. Kurt Backhaus, Ap	83 Jahre	9. 1. Rudolf Winkler, Pr	84 Jahre
20. 12. Hanns-Jochem Cremer, Ha	80 Jahre	11. 1. Hildegard Erlebach, Pi	90 Jahre
20. 12. Henriette Schwanke, Re	91 Jahre	11. 1. Wolfgang Kresmer, Pr	75 Jahre
21. 12. Christa Petersen, Pi	83 Jahre	12. 1. Annemarie Geltmeier, Pi	84 Jahre
23. 12. Victor Hernando Lopez, Ku	81 Jahre	12. 1. Rita Pein, Pi	88 Jahre
24. 12. Luzie Moldt, Bö	82 Jahre	14. 1. Katharina Blohm, Pi	94 Jahre
27. 12. Lucie Hempler, Pi	88 Jahre	15. 1. Gertrud Brustmann, Pi	81 Jahre
27. 12. Reinhold Hogrebe, Pr	75 Jahre	15. 1. Günter Fuchs, Ha	81 Jahre
28. 12. Enriqueta Alvarez Alvarez, Re	82 Jahre	16. 1. Annemarie Steinert, Ha	88 Jahre
28. 12. Gabriele Kukla, Pi	82 Jahre	17. 1. Helmut Schamberg, Re	81 Jahre
28. 12. Antoinette Mänecke, Ha	83 Jahre	18. 1. Gotthard Gärtner, Pi	87 Jahre
30. 12. Gisela Neuber, Ha	82 Jahre	19. 1. Apolinaria Canales Aldea Ha	82 Jahre
1. 1. Christel Bindseil, Pi	84 Jahre	19. 1. Alfred Prüm, Pr	85 Jahre
1. 1. Hanna Junge, Pi	91 Jahre	20. 1. Maria da Silva Carriço Nolasco, Pi	75 Jahre
1. 1. Barbara Kupczak, Pr	75 Jahre	20. 1. Maria Kneer, Pi	82 Jahre
1. 1. Anna Schwarz, Pi	97 Jahre	21. 1. Mechtild Cremer, Ha	80 Jahre
2. 1. Manfred Nowak, Ha	75 Jahre	21. 1. Anne-Dorle Klinger, Ap	83 Jahre
4. 1. Ingrid Hackl, Bo	80 Jahre	22. 1. Rolf Kinzen, Pi	86 Jahre
4. 1. Eva-Maria Hinz, Pi	84 Jahre	22. 1. Gertraud Krohn, Ha	86 Jahre
4. 1. Johannes Jungebloed, Ha	75 Jahre	23. 1. Helga Görlich, Ha	81 Jahre
4. 1. Dr. Udo Noster, Pi	75 Jahre	26. 1. Ferdinando D'Andrea, Pi	88 Jahre
4. 1. Luzia Spillmann, Ha	88 Jahre	26. 1. Brigitte Fraenkel, Ha	86 Jahre
5. 1. Dietrich Malcherczyk, Ap	81 Jahre	27. 1. Maria Thiessen, Re	85 Jahre
6. 1. Rosa Henkel, Pi	96 Jahre	28. 1. Jürgen Frankenstein, Pr	81 Jahre
		29. 1. Elisabeth Griesenbrock, Ha	90 Jahre
		29. 1. Waltraut Schmidtke, Pi	81 Jahre

Aus den Kirchenbüchern



**Das Sakrament der Taufe
empfangen:**

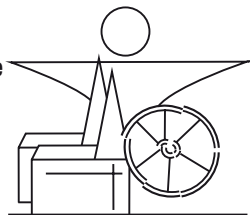
Christina Groth



Gott rief heim:

Johann Rödder, 87 Jahre

Pfarrei St. Katharina von Alexandrien www.skpi.de · info@skpi.de



Priester: Pfarradministrator Pfarrer Stefan Langer,
Elmshorn, Tel. Büro Pinneberg 0 41 01/8 41 81-50
In dringenden Fällen 0 41 21/26 27-900
E-Mail: pfarrer@katholische-kirche-elmshorn.de

Pfarradministrator in Quickborn Pfarrer Dr. Georg Bergner
E-Mail: pfarrer.bergner@gmail.com Tel. 0 41 06/ 24 22

Pastor Lech Rybak, Tel. 0 41 03/21 54
Pfarrer i. R. Heinrich Hülsmann, Tel. 0 41 01/5 85 10 96

Gemeindereferentin: Maria Kettmann Tel. 0 41 01/ 8 41 81-55
E-Mail: gemref.pinneberg@skpi.de

Diakone im Zivilberuf: Guido Nowak Tel. 0 41 01/ 51 43 19
E-Mail: diakon.nowak@skpi.de

Christian Woermann Tel. 0 41 01/ 4 39 36
E-Mail: diakon.woermann@skpi.de

Pfarrreikonto: DKM Darlehenskasse Münster eG, **BIC:** GENODEM1DKM
IBAN: DE16 4006 0265 0023 0666 00

Spendenkonto: Sparkasse Südholstein, **BIC:** NOLADE21SHO
IBAN: DE94 2305 1030 0007 5022 22

Konto Förderverein Herz Jesu: VR-Bank Pinneberg, **BIC:** GENODEF1PIN
IBAN: DE91 2219 1405 0079 0718 40

Kirche St. Michael, Fahltskamp 14, 25421 Pinneberg www.kkpi.de

Kirchenbüro: Dienstag 9.45 bis 12.00 Uhr Tel. 0 41 01/ 8 41 81-50
Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr Fax 0 41 01/ 8 41 81-59
Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr
Freitag 13.00 bis 15.00 Uhr

Sekretariat: Christina Pobel, Astrid Hönemann, E-Mail: pfarrbuero.pinneberg@skpi.de

Betreuer: Maren und Sönke Gergeleit, Fahltskamp 16 Tel. 0 41 01/ 8 41 81-61

Kita St. Michael: Christina Künne, Fahltskamp 16, Pinneberg Tel. 0 41 01/ 8 41 81-40
E-Mail: kindergarten@skpi.de Fax 0 41 01/ 8 41 81-49

Kirche Herz Jesu, Friedrichshulder Weg 1, 25469 Halstenbek www.KircheHa.de

Kirchenbüro Dienstag 15.00 bis 18.00 Uhr Tel. 0 41 01/ 47 32 42
Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr Fax 0 41 01/ 47 32 43
Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

Sekretariat: Astrid Hönemann, Christina Pobel, E-Mail: pfarrbuero.pinneberg@skpi.de

Betreuer: Johann Bregulla, Friedrichshulder Weg 1 Tel. 0 41 01/ 51 29 58

Redaktion: Pfarrer Stefan Langer (V.i.S.d.P.), Astrid Hönemann, Maria Kettmann, Christina Pobel, Elmar Stolper (E-Mail: redaktion.pfarrbrief@skpi.de). Redaktionsschluss für Ausgabe Februar: 19. Januar, Auslegung ab 3. Februar